

MORGEN Samstag, den 13. März
 Sonntag, den 15. März
 Dienstag, den 16. März

ZIEHUNG! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w. LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Halle a. S. zu haben bei: Richard Schroedel, Gr. Ulrichstrasse.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Fabert.
 Hr. Jacques Inaudi, das humoristisch-komische, sentimentale Fortführung! — Das Clives-Trio, mysteriöse Opernter. — Miss Léodiska mit ihrer Kolonie abgerichteter Stalabus. — Hr. Aseroni mit seinen beiden Affen als Seiltänzer. — Das Pivitt's, eigenartige Ballett-Komödianten. — Little Tobby (der Jodex zu Pferde), Circus-Barodii. — Fräulein Elise Sars, Vieder- und Walzer-Sängerin. — Herr Max Frey, Original-Seiltänzer-Symonit.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse erteilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
 Internationales Auskunfts-Bureau,
 Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Bernh. Most's

garantirt reine
Chocoladen und Cacaos
 aus den edelsten Bohnen hergestellt,
ff. Pralinés und Dessertsachen, Honigkuchen, Lebkuchen u. Bonbons
 in vorzüglichsten Qualitäten und zu wohlfeilsten Preisen.
 Verkaufsstel in der Fabrik Marienstr. 25/26. Fernspr. 415.

Thalia-Theater.

Neute Freitag:
Die Ehre.
 Sonnabend:
 Anfang 8 Uhr
Robert und Gertram.
 Gr. Seilgasse in 5 Bildern u. G. Räder.
 Sonntag:
 Nachmittags 4 Uhr:
 Bei kleinen Preisen zum letzten Male.
Die Ehre.
 Abends 8 Uhr: Zum letzten Male.
Eine tolle Nacht.
Zur Illumination.
 Lämpchen und Kerzen, ganz außer- gewöhnlich billig bei
Emil Jahn,
 gr. Märkerstr. 5.
 [3195]

Zarte kleine Renntier-Rücken,
 Brüsseler Poularden, Ital. Puten, Capaunen, Poulets, Hamb. Kücken, Enten, Wolgahühner.
In. Holländ. Austern, Astr. Caviar, frische Ananas, Waldmeister, franz. Salate, Radiese, Artischoken, Seliery, Trüffeln, engl. Salatgurken.
Prachtvolle Messina-Apfelsinen,
 Marke Costarelli XXXXX, per Dtd. 70 Pfg. und 1 Mk. Blutorange, ausgewählte Früchte, Dtd. 1 Mk. u. 1.50.
Gemüse- u. Früchte-Conserven.
Sprengel & Rink
 Leipziger Strasse 2. — Fernsprecher 414. [3208]
 Wein- und Austernstube.

Karmrodt'sche
 Musikalien- u. Instrumenten-Handlung
 Reinhold Koch, Barfüßnerstr. 20

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direktion: Hans Julius Rath.
 Sonnabend, den 13. März 1897:
 172. Vorstellung. 123. Abonnements- Vorstellung.
Die Heilige Jungfrau.
 Bei kleinen Preisen.
 Parquet 3 Mk. 1.40 etc.
 Schillerbüchse gültig.

Der
Widerspenstigen Zähmung.
 Aufspiel in 4 Akten von William Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Wolf Graf von Baudissin (S. A. - r. - d. - d.) für die deutsche Bühne bearbeitet von Robert Kolbtrauf.
 In Scene geföhrt vom Direktor:
Hans Julius Rath.
 Besetzt mit:
 Baptista, ein reicher Weidmann in Padua . . . Rudolf Diebold.
 Vincentino, ein alter . . . Ernst Bornstedt.
 Gelmann aus Pisa . . . Ernst Bornstedt.
 Lucentio, dessen Sohn . . . A. Kramer.
 Petruchio, ein Weidmann aus Verona . . . Dr. Geibner.
 Dr. Geibner. Rob. Müller.
 Orsino Bianca's (Kortensio) . . . Freier R. Lorenz.
 Tranio, Lucentio's Diener . . . Gaston Demme.
 Gualtero . . . W. Willhelm.
 Curio . . . Diener Max Weitz.
 Nathanael . . . Petruchio's Ernst Debus.
 Philipp . . . Adolf Dalmwig.
 Ein Jagdier . . . Alfred Pöger.
 Ein Schneider . . . H. Gerthner.
 Katharina . . . Baptista's Louise Eysen.
 Bianca . . . Lächler . . . A. Normann.
 Ein Diener . . . J. Althöfer.
 Gaius Wolf.
 Act 1, 2, und 4. Akt des Stückes spielt in Padua, der 3. Akt in dem Landhause Petruchio's.
 Sierauf:
In Civil.
 Schwank in 1 Akt von Gustav Adelburg.
 Oberst von Garten . . . Ernst Bornstedt.
 Diening, seine Tochter . . . Julia Heller.
 Wittmeier von Huttenstein . . . Dr. Geibner.
 Premierlieutenant Egar von Waldow . . . Max. Sigomith.
 Freis, Burche bei Garten . . . Gaston Demme.
 Nach dem 1. Akte des 1. Stückes und nach dem 1. Akte finden längere Pausen statt.
 Aufführung 7 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Sonntag, den 14. März 1897:
 Nachmittags 3 Uhr:
 30. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen:
 Novität! Zum 7. Male: Novität!
„Kaiser Heinrich.“
 (Heinrich und Heinrich's Weibchen.
 Abends 7 1/2 Uhr.
 Mit wüßig neuer glänzender Ausstattung:
Der Mikado
 oder: Ein Tag in Titi u.

Au der am
Donnerstag, den 25. März ds. Js., Mittags 12 Uhr
 im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S.
 stattfindenden 24ten ordentlichen **General-Versammlung** laden wir hiermit unsere geehrten Vereinsmitglieder herzlich ein.
 Gütliche, welche sich für die Zwecke des Vereins interessieren, haben Zutritt zur Versammlung.
 Halle a. S., den 9. März 1897.

Der Vorstand
 des Sächsisch-Thüring. Dampfessel-Revisions-Vereins
 zu Halle a. S.
G. Schlaegel, H. Pantzer, B. Reinicke, F. Eberius, E. v. Lippmann, A. Schreyer.

Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstehenden Herrn Schlaegel über das Vereinsjahr 1896.
 2. Bericht des Kassiers Herrn Pantzer über das Vereinsjahr 1896.
 3. Jahres-Bericht des Ober-Ingenieurs Herrn Wüster.
 4. Vorlage des Budgets und Bestimmung über die zu erhebenden Beiträge und Gebühren für das Jahr 1896.
 5. Ernennungssatz des Vorstandes.
 6. Bestimmung derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres als Vereinsorgane dienen sollen.

Die diesjährige **Ausstellung** der Schülerinnen-Arbeiten der **Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule** Sophienstr. 17 p.
 (Inh.: Fr. Clara Martini) [3198]
 findet am 14., 15. und 16. März im Institut statt, wozu Interessenten nur hierdurch eingeladen werden.
 Eintritt freil. Geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr.

Clavier- u. Gesangunterricht
 ertheilt nach vorzüglicher Methode
Adalbert Paschen, Lehrer d. Tonkunst, Friedrichstr. 25. I.

Täglich frisch eintreffend
 Feinste französ. Puter und Hennen, Steyr, Capaunen, Haselhühner, Renntier- u. Kücken.
Frischen Kopfsalat, Artischoken, Radiese, Chicorée, Engl. Seliery, Endivien, Maronen, Teitower Rübenchen, feinsten Magdeb. Sauerkohl.
Ia. Gemüse-Conserven
 in bekannt feinsten Qualität billigst.
Feinste rheinische Compotfrüchte
 in grösster Auswahl in Dosen und Gläsern.
Ia. Braunschweiger Cervelatwurst
 beste Dauerware, Pfd. 1.30 Mk.
Ia. westfälischer Kronenschinken
 milde-salzen, Pfd. 1.10 Mk. im Ganzen.

Schulze & Petermann,
 Gr. Ulrichstr. 56, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 56, 1 Treppe
 im Hause des Herrn Kürschnermeister Jacob, empfehlen:
einen grossen Posten Reste
 und im Preise erheblich zurückgesetzte
Kleiderstoffe u. Anzugsstoffe,
 um für neue Eingänge Raum zu gewinnen.
Gardinen. [3210]
 aparte Muster, vorzüglichstes Fabrikat, äusserst billig.

Tattel & Broskowski,
 Gr. Ulrichstr. 28. — Fernsprecher 193. [3000]

Herrmann's
Bier- u. Speisetunnel
 Obere Leipzigerstr. 54.
Echt Salvator
 von G. Sandler, Culmbach.
 1/2 Liter 20 Pfr.
 Der Ausschank dieses hochfeinen Bieres dauert nur 14 Tage.
Otto Herrmann.

Messina- u. Blut-Orangen,
 à Dutzend von 60 Pfg. bis 1.50 Mk.
 Bei Abnahme von 1/2 und 1/3 Kisten billiger.
frische Salate, Gemüse, Gurken, Radiesen.
Neue Kartoffeln, fette Matjesheringe.
In. Holländer Austern.
Hummer, Caviar, Pasteten, Lachs.
Alle Sorten Wurstwaren u. ff. Tafelaufschnitt.
Fleisch- u. Fisch-Conserven.
Gemüse- und Früchte-Conserven,
 nur beste Waare, billigst.
Renntier-Rücken u. -Kücken.
 Birkhähne, Schne- u. H. schühner, Poularden, Puter, Capaunen etc. empfiehlt
Julius Bethge Leipziger- strasse 5.
 (Inh.: Klippert & Engel).
Weinhandlung, Wein- u. Austernstube.

Orchestermusik-Verein.
 Sonnabend, den 13. März 1897,
 Abends 8 Uhr,
 im Saal des **Stadtschützenhauses**
 XVI. Vereinsabend.
 Beethoven, Symphonie C-Dur.
 Reinecke, Oav. „Manfred“.
 Sarasate, Feinst-Fantasia für Violino.
 Bach-Gonod, Modifikation.
 List, Rhapsodie.

Herrmann's
Bier- u. Speisetunnel
 Obere Leipzigerstr. 54.
Echt Salvator
 von G. Sandler, Culmbach.
 1/2 Liter 20 Pfr.
 Der Ausschank dieses hochfeinen Bieres dauert nur 14 Tage.
Otto Herrmann.

Arbeiter-Verein
 Montag, den 15. März, 8 1/2 Uhr
 im „Englischen Hofe“ (Gr. Berlin 14).
 Allgemeine Vereinsversammlung.
 Vortrag des Herrn Walter Nietschmann:
 „Zwei politische Parteien.“ — Aufnahme neuer Mitglieder. — Mittheilungen.
 Gütliche, durch W. J. G. eingeföhrt, sind willkommen.
 Der Vorstand.

Schülerpenstionat
 Auguststr. 15, I.,
 welches seit 1845 besteht und nach jeder Richtung hin vorzüglich empfohlen wird, finden Eltern einige Schülerfreundliche Aufnahme. Die Schülerarbeiten werden sorgfältig überwacht. Penstionspreis mäßig. [3194]

Halle'sche Volksnachrichten vom 12. März.

Der Inhalt unserer Original-Beilage ist nur mit beizugehörigen...

Zur Centenariofeier. Die patriotische Gedenkfeste des...

Die Allgemeine Ordnungspartei für Halle und den...

Centenariofeier. Durch Genehmigung des Ministers des...

Finanzkommission. In der gestern Abends im Rathhause...

Der Halle'sche Jungmänner-Verein. Am 14. März...

Centenariofeier Centralverein. In der gestrigen...

Die Konfirmationen werden, trotzdem daß Oftern in...

nehmen müssen; denn nur wenige Oftern sind in der Lage...

Die Centenariofeier der Lateinischen Hauptschule. Am gestrigen...

Der Halle'sche Jungmänner-Verein hält am...

Anstellung weiblicher Handarbeiten. Die diesjährige...

Der Halle'sche Jungmänner-Verein. Am 14. März...

Centenariofeier Centralverein. In der gestrigen...

Die Konfirmationen werden, trotzdem daß Oftern in...

ungelährten Fertigkeit nahm. Auf diese Weise brachte die...

Ein echtes Schweizerfest fand gestern in der bürgerlichen...

Die Nachfrage nach Schreberbüchern ist auch in diesem...

Vertrag wurde, wie wir vorigen Blättern einsehenden, die...

Unfallschronik. Der Arbeiterbau Paul W. von hier, der...

Die Feuerprobe wurde gestern Nachmittag um 1/2 Uhr...

Gemeinde-Vertretung Thron. Von den verschiedenen...

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Reminiscenz, den 14. März 1897.

Fahnenstoffe und fertige Fahnen zu sehr billigen Preisen. A. Huth & Co.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Dekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Beobachtungen über die Beziehungen der Körnerbeschaffenheit zur Zusammensetzung des Weizens.

Referat vom Geh.-Rath Professor Dr. M. Maercker, Halle a. S.

In den französischen „Comptes rendus“ ist eine interessante Mittheilung von M. Balland über obigen Gegenstand aus Grund von Untersuchungen von 300 Körnerproben enthalten, aus welcher wir die wichtigsten Schlussfolgerungen des Verfassers mittheilen:

1. Eine Beziehung zwischen dem mittleren Körnergewicht und der Körnerbeschaffenheit besteht nicht. Man findet weiche, harte und mittlere Körner, deren mittleres Gewicht vollständig gleich ist. Ebenso wenig giebt es eine allgemeine Beziehung zwischen dem mittleren Körnergewicht und dem Hektolitergewicht; nur bei einigen Varietäten derselben Herkunft kann man konstatieren, daß das mittlere Körnergewicht mit dem Hektoliter sinkt.

2. Der Wassergehalt der Körner ist nicht constant, er schwankt für dieselben Proben entsprechend der hygroskopischen Luftbeschaffenheit oder der Feuchtigkeit der Räume, in welchen man die Körner aufbewahrt.

3. Ein Zusammenhang zwischen Mineralstoffgehalt, Körnerbeschaffenheit und mittlerem Körnergewicht, sowie Hektolitergewicht scheint nicht zu bestehen.

4. Ebenso wenig scheint dies der Fall zu sein bezüglich des Fettgehalts. Man trifft weiche und harte Körner, welche genau denselben Fettgehalt besitzen; jedoch scheinen die härtesten Körner zum Theil den höchsten Fettgehalt zu besitzen. Eine Beziehung zwischen Asche und Fettgehalt scheint nicht zu bestehen.

5. Die Mehlausbeute aus Körnern hängt mit dem Cellulosegehalt zusammen. Der Müller hat das größte Interesse, den Cellulosegehalt der von ihm zu verarbeitenden Körner zu kennen. Je höher der Cellulosegehalt, desto niedriger selbstverständlich die Mehlausbeute. Die in den Körnern enthaltene Cellulosemenge knüpft sich an keine bestimmte Regel, nur beobachtet man häufig, daß sich der höchste Cellulosegehalt in den weichen Körnern befindet. Auch scheint der Cellulosegehalt zuzunehmen, wenn das mittlere Körnergewicht und das Hektolitergewicht sinkt.

Eine Beziehung zwischen Aschen- und Fett- und Cellulosegehalt besteht nicht.

6. Die Acidität (saure Reaktion) der Körner schwankt zwischen 0,020 und 0,040, sie ist vollkommen unabhängig von der Körnerbeschaffenheit der Varietät, dem Klima und dem Boden.

7. Das Hauptinteresse bietet der Gehalt an stickstoffhaltigen Stoffen, schon aus Rücksicht auf die wichtige Rolle, welche diese Stoffe bei der Ernährung spielen. Im Ganzen findet man auch weiche Körner, welche gelegentlich mehr stickstoffhaltige Stoffe, als die harten enthalten, aber innerhalb eines engen Bezirks sind die harten Körner im Durchschnitt die stickstoffreicheren. Obgleich sehr nahe Beziehungen zwischen dem Stickstoffgehalt und dem mittleren Körnergewicht oder dem Hektolitergewicht nicht zu bestehen scheinen, beobachtet man doch häufig, daß die harten

stickstoffreichen Körner hauptsächlich in einem Weizen angetroffen werden, dessen Körnergewicht nicht sehr hoch ist. Andererseits beobachtet man aber auch, daß der Stickstoffgehalt sinkt, wenn das Hektolitergewicht unter gewisse Grenzen herabgeht.

Die mehrfach behauptete Beziehung zwischen Stickstoffgehalt und Aschengehalt konnte bei den Untersuchungen von Balland nicht festgestellt werden.

8. Der Stärkemehlgehalt steht im Gegensatz zum Stickstoffgehalt, die stärkereichen Körner sind begreiflicherweise die stickstoffärmsten.

9. Die Zusammensetzung der Körner ist eng verknüpft mit dem Klima, dem Boden und der Art des Anbaues. Das heiße Klima begünstigt die Entwicklung der Stickstoffsubstanzen, aber es giebt doch Ausnahmen (egyptische Weizen). In Ländern mit verschiedenen Klimaten, z. B. Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika trifft man den höchsten Stickstoffgehalt regelmäßig in den heißen Gegenden und man weiß, daß heiße und trockene Jahre fleckerreicheren Weizen erzeugen als kalte und feuchte. Sehr wesentlich ist der Einfluß der Düngung. Die in der Nähe von Paris angebauten Weizenarten, welche mit den stärksten Fäkalstoffen gedüngt werden, sind regelmäßig stickstoffreicher als diejenigen, welche man in größeren Entfernungen von Paris ohne die gleiche Düngung anbaut, aber auch diese Weizen zeigen keinen Zusammenhang zwischen dem Aschen- und Stickstoffgehalt.

10. Noch andere Ursachen können die Zusammensetzung der Weizenkörner beeinflussen, z. B. die Gleichmäßigkeit der Körnergröße. Große Körner haben nicht dieselbe Zusammensetzung wie kleine; man kann deshalb auch durch eine sorgfältige Anwendung des Trieurs die Zusammensetzung der Körner wesentlich beeinflussen. Weiße Körner sind immer stickstoffärmer als gefärbte Körner und im Allgemeinen auch härter.

11. Der Weizen verschiedener Länder im Ganzen trägt solche Unterschiede in der Zusammensetzung, daß man nicht daran denken kann, sie durch eine einheitliche Formel auszudrücken. Ebenso würde es auch willkürlich sein, wenn man den harten und weichen Körnern eine ganz bestimmte Zusammensetzung zurechnen wollte.

12. Zum Schluß mögen noch die Grenzzahlen der Zusammensetzung der Untersuchung von den 300 Proben Ballands aufgeführt werden:

	Minimum	Maximum
Feuchtigkeit	8,84	16,90 pCt.
Stickstoffsubstanz	7,06	15,58 "
Fett	1,10	2,40 "
Stärke und Zucker	66,34	76,17 "
Cellulose	1,46	3,94 "
Asche	1,10	2,56 "
Gewicht von 100 Körnern	1,75	6,13 g

Resultate der in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896 in den Wirthschaften zu Gröbers, Queis, Ermlitz und Glesien gemachten Kartoffel-Anbauversuche.

Der unter der Leitung des Herrn Amtmann Rackwitz stehende Landwirthschaftliche Verein Queis hat seit drei Jahren in sachgemäßer Weise Kartoffel-Anbauversuche durchgeführt, deren Resultate wir hiermit nach einem von Herrn Amtmann Rackwitz zur Verfügung gestellten Bericht in der nachstehenden Tabelle veröffentlichen.

In der Anbau-Kommission waren vertreten:

1. Amtmann Rackwitz, Queis,
2. Inspektor Brodmann, Glesien,
3. Inspektor Säuerlich, Gröbers,
4. Lieutenant Wendler, Ermlitz,
5. Lieutenant L. Müller, Queis.

Die Güte...
mit 23 1 e
berichtig

Gotten	1896		Revegetationszeit:		Ernte pro Morgen		Stärke pro Morgen in Ctr.	% Stärke		Ctr. Stärke pro Morgen	Mittel-Gewicht		Stachprobe	Zur Zeit der Ernte hatten noch grünes Stroh
	aus- gesetzt	er- reicht	1893	1894	1895	1896		1893	1894		1895	1896		
1. Hafergrunder . . .	Gröbers	6,5	23,10	171	99	82,8	61,9	17,5	19,4	15,1	13,2	106	120	schwachste gute Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	128	137,8	89,3	19,0	26,0	15,6	187	140	90	do.
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	93,6	108,0	—	—	18,9	—	—	120	do.
2. Weichkangler . . .	Gröbers	6,5	23,10	171	106,3	77,4	46,8	19,0	17,7	10,1	72	132	150	sehr mehrschichtig gut
	Quets	30,4	30,10	184	—	128,7	93,6	24,8	21,5	17,9	—	—	150	do.
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	87,5	87,5	—	—	32	22,2	72	150	do.
3. ProfessorBaender	Gröbers	6,5	23,10	171	—	91,8	78,4	23,5	20,5	16,2	—	—	120	Ernt. sehr schwach, mehr.
	Quets	30,4	30,10	184	—	143,3	111,6	21,1	17,2	23,2	—	—	150	do.
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	148,3	131,0	20,5	17,9	19,5	—	—	180	do.
4. Professor Kühn	Gröbers	6,5	23,10	171	123,7	108,7	108,7	17,8	16,3	14,4	—	—	190	schwachste
	Quets	30,4	30,10	184	—	74,8	80,3	19,2	14,9	16,2	—	—	115	do. mehrschichtig
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	129,9	80,3	17,5	15,4	10,6	94	200	157	nicht schwach
5. Professor Orth	Gröbers	6,5	23,10	171	—	93,6	100,8	15,4	15,4	14,3	—	—	200	nicht schwach
	Quets	30,4	30,10	184	140,7	103,3	100,8	19,3	15,8	15,9	—	—	180	schwachste Strohprobe
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	155,8	82,8	19,4	18,5	30,2	235	324	110	nicht gut
6. Imperator	Gröbers	6,5	23,10	171	—	107,2	95,0	—	—	—	—	—	210	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	132	132,6	104,4	13,9	19,3	16,9	18,6	194	180	schwachste Strohprobe
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	111,4	86,4	19	16,4	16,4	—	—	230	do.
7. Magnum bonum	Gröbers	6,5	23,10	171	136	121,6	90,7	—	—	—	—	—	180	sehr schwach, Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	139,3	110,9	17,7	14,1	14,1	138	194	210	do.
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	90,7	90,7	—	—	—	—	—	142	do.
8. Suno	Gröbers	6,5	23,10	171	93,6	120,6	96,0	18,6	15,4	15,4	—	—	168	sehr schwach, mehr. Stroh.
	Quets	30,4	30,10	184	—	126,3	97,2	17,5	14,1	16,2	—	—	140	do.
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	118,8	101,9	19	16,4	18,7	180	197	200	do.
9. Blaue Stiefen	Gröbers	6,5	23,10	171	—	118,8	152,6	—	—	—	—	—	240	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	98,2	80,6	18,4	15,4	23,5	—	—	150	schwachste Strohprobe
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	117,8	142,6	18,6	16,4	20,1	353	300	220	nicht schwach
10. Weichwunder . . .	Gröbers	6,5	23,10	171	103	133,2	101,9	15,4	15,4	16,5	—	—	190	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	116,2	86,4	15,8	15,4	13,9	167	332	290	schwachste Strohprobe
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	111,6	111,6	—	—	—	—	—	180	schwachste Strohprobe
11. Sannibal	Gröbers	6,5	23,10	171	—	124,2	91,4	16,3	12,5	20,2	—	—	230	nicht schwach
	Quets	30,4	30,10	184	—	85,6	102,2	18,2	12,0	16,4	—	—	145	nicht schwach, mehrschichtig
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	90,3	86,4	21,4	19,4	18,3	—	—	180	do.
12. Sagonia	Gröbers	6,5	23,10	171	126,3	104,4	96,4	19,5	18,4	18,8	—	—	180	sehr schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	140,5	104,4	21,4	19,4	19,5	—	—	140	do.
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	86,4	86,4	—	—	—	—	—	130	do.
13. Gloria	Gröbers	6,5	23,10	171	—	104,4	91,4	20,7	19	21,5	—	—	140	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	65,1	91,4	21,4	17	13,9	126	209	180	do.
	Ermitz	15,4	12,9	150	—	123,1	91,8	19,4	20,1	23,9	—	—	160	do.
14. Röhbus	Gröbers	6,5	23,10	171	84,4	111,6	100,8	14,8	18,4	15,5	—	—	180	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	96,4	96,4	23,3	20,1	21,6	—	—	145	do.
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	111,6	111,6	22,5	20,1	20,2	63	134	150	do.
14. Röhbus	Gröbers	6,5	23,10	171	103,4	133,2	111,6	17	22,5	28,8	—	—	65	schwachste Strohprobe
	Quets	30,4	30,10	184	—	81	87,8	20,5	21,4	13,9	—	—	120	do.
	Ermitz	15,4	2,10	170	—	102,2	102,2	23,7	20,4	27,3	—	—	112	do.

Prof. Baender
Prof. Kühn
Imperator
Blau Stiefen
Gloria
Röhbus



... die ... über die ... wurde ... erfährt ... war, daß ... waren, ... hatten ...

96,4 | 22,5 | 20,3 | 121,4 | 110 | 100

Sorten	1896		1893		1894		1895		1896		Kranke pro Morgen in Str.	% Stärke	Str. Stärke pro Morgen	Mittel-Schnitt p. Stück		Nachprobe 1896	Zur Zeit der Ernte hatten noch getrockn. Stroh	Fortuna.
	ausg. gelegt	er. erntet	1893	1894	1895	1896	1893	1894	1895	1896								
15. Fortuna	Gröbers	6,5	23,10	171	100	92,9	2,2	20,1	18,4	17,1	84	110	90	sehr schön		sehr schön	be.	
	Quets	30,4	30,10	184	140	108,7	4	20,5	17,5	19	247	105	90	sehr schön				be.
	Gleichen	15,4	2,10	170	135	97,6		20	18,5	18,1		140	110	mittelmäßig				
16. Gelbe Hofe	Gröbers	6,5	23,10	171	100	92,9	14,40	20,5	17,5	17,1	84	110	90	sehr schön		sehr schön	be.	
	Quets	30,4	30,10	184	140	108,7	10,1	20,7	17,5	19	247	105	90	sehr schön				be.
	Gleichen	15,4	2,10	170	135	97,6		20	18,5	18,1		140	110	mittelmäßig				
17. Helios	Gröbers	6,5	23,10	171	100	92,9	7,9	20,5	17,5	17,1	84	110	90	sehr schön		sehr schön	be.	
	Quets	30,4	30,10	184	140	108,7	7,9	20,7	17,5	19	247	105	90	sehr schön				be.
	Gleichen	15,4	2,10	170	135	97,6		20	18,5	18,1		140	110	mittelmäßig				
18. Neb.	Gröbers	6,5	23,10	171	100	92,9	1,1	20,5	17,5	17,1	84	110	90	sehr schön		sehr schön	be.	
	Quets	30,4	30,10	184	140	108,7	5,8	20,7	17,5	19	247	105	90	sehr schön				be.
	Gleichen	15,4	2,10	170	135	97,6		20	18,5	18,1		140	110	mittelmäßig				
19. Bruce	Gröbers	6,5	23,10	171	100	92,9	2,9	20,5	17,5	17,1	84	110	90	sehr schön		sehr schön	be.	
	Quets	30,4	30,10	184	140	108,7	8,6	20,7	17,5	19	247	105	90	sehr schön				be.
	Gleichen	15,4	2,10	170	135	97,6		20	18,5	18,1		140	110	mittelmäßig				

Bestgenannter Herr hat die hauptsächlichsten Arbeiten und Ermittlungen ausgeführt.

Die Ernte-Resultate des Ritterguts Gleichen sind leider verloren gegangen, der harte Frost im Monat Dezember v. J. gestattete eine nochmalige Wägung der geernteten Sorten nicht, bedauerlicher Weise können darum diese Zahlen nicht angegeben werden. Die Ermittlungen über Stärkegehalt der Sorten, welche in der Brennerei Osmünde ausgeführt worden sind, konnten noch beigegeben werden.

In den Vorjahren gaben durchschnittlich und wiederkehrend immer die höchsten Erträge: „Imperator, Magnum bonum, Neb“, während in diesem Jahre vorgenannte Sorten von „Professor Maercker“ und „Blaue Riesen“ weit übertroffen worden sind. Diese Erscheinung hat sich bei den Sorten „Imperator“ und „Magnum bonum“ auch in anderen Feldern gezeigt, diese Sorten haben 1896 überall weniger Erträge gegeben als in den Vorjahren.

Der Stärkegehalt ist bei allen Versuchen um ca. 3 Prozent niedriger als in den Vorjahren, wohl eine Folge der intensiven Niedererschläge in der Vegetationsperiode; wiederum durch hervorragenden Stärkegehalt hat sich „Reichskanzler“ ausgezeichnet, dann folgen „Hannibal“, „Gloria“, „Phöbus“ und „Saronia“. Letztere Sorte ist wegen anderer guten Eigenschaften sehr zu empfehlen, „Gloria“ und „Phöbus“ leider nicht, dieselben reifen zu spät und die Knollen sind wurzig und klein.

Die Versuchs-Parzellen sind, wie in anderen Jahren, gleich gebüht und gleich behandelt und bearbeitet worden, wie alle Kartoffelschläge, die Reihen = Entfernung war an den vier Versuchsorten = 2' = und der Abstand in den Reihen = 1 1/2', das Reihenziehen ist mit Marqueur und die Behandlung weiter mit Zimmermann'schen Kartoffel-Maschinen und Sack'schen Geräthen ausgeführt.

Durch die andauernde Regenzeit in der Ernte entwickelte sich die Kartoffel-Krankheit so intensiv, hauptsächlich bei den Frühforten, daß manche Sorten fast ganz decimirt wurden.

Am wenigsten widerstandsfähig zeigten sich „Raffensgrunder“, „Imperator“, „Orthy“, gerade diejenigen Sorten, welche sich in den Vorjahren durch die höchsten Ernteerträge und hohen Stärkegehalt ausgezeichnet hatten; als widerstandsfähig können bezeichnet werden: „Blaue Riesen“ und „Hannibal.“ Fast ohne Kranke war eigenthümlicher Weise die Frühforte „Weltwunder“ auch in anderen Feldern der Vereinsbezirke.

Vorlesungen für das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle.

Das Sommersemester beginnt am 20. April.
Von den für das Sommersemester 1897 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studierenden der Landwirtschaft hervorzuheben:

- a. In Rücksicht auf fachwissenschaftliche und staatswissenschaftliche Bildung.**
- Spezielle Pflanzenbaulehre: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn.
 - Allgemeine Landwirtschaftslehre (Betriebslehre): Derselbe.
 - Spezielle Tierzucht: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Freitag.
 - Abwägungslehre: Derselbe.
 - Landwirtschaftliche Bodenkunde mit Demonstrationen und Exkursionen zur Befestigung von Wustermirthe: Professor Dr. Albert.
 - Bezeichnung von Wirtschaftsbetrieben der Provinz Sachsen als Einführung und Erläuterungen zu den Exkursionen: Derselbe.
 - Agrikulturphysiologie, die physiologischen Vorgänge im Boden, im Dünger und bei den landwirtschaftlichen Gewerten: Dr. Cusack.
 - Wollkunde: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Freitag.
 - Forstwirtschaft (Nadelhölzer und Waldschutz): Prof. Dr. Ewald.
 - Obstbau und Feldgärtnerei, verbunden mit praktischen Demonstrationen und Exkursionen: Obstbaulehrer Müller.
 - Veterinär-Chirurgie mit Rücksicht auf die Beurtheilungslehre der Pferde: Prof. Dr. Pöh.
 - Die Fortpflanzung unserer Hausthiere mit Rücksicht auf die Hülfleistung vor, bei und nach der Geburt, sowie die Krankheiten der neugeborenen Thiere: Derselbe.
 - Die Hufe unserer Arbeitsthiere: Derselbe.
 - Ausgewählte Kapitel der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthelehre: Prof. Dr. Lorenz.
 - Landwirtschaftlicher Wee- und Brückenbau, verbunden mit Übungen: Derselbe.
 - Rivelliren und Feldmessen: Derselbe.
 - Landwirtschaftliche Baukunde: Reg.-Baumeister Knoy.
 - Landw. Handelskunde: Landes-Defonomierath von Mendel-Steinfels.
 - Volkswirtschafts-Politik (2. praktischer Theil der National-Defonomie): Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Conrad.
 - Bevölkerungspolitik und Armenwesen: Derselbe.
 - Statistik der wirtschaftlichen und geistigen Kultur: Derselbe.
 - Die Aufgabe der Sozialpolitik für das Reich, den Staat und die Gemeinde: Prof. Dr. Fiehl.
 - Die Währungsfrage: Derselbe.
 - Finanzwissenschaft: Professor Dr. Friedberg.
 - Wechselrecht: Prof. Dr. Hess.
 - Experimentalphysik (Magnetismus, Elektrizität, Licht): Professor Dr.



Chemie. — Organische Chemie, der Experimentalchemie 2. Theil: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Volhard. — Einleitung in das Studium der Chemie: Derselbe. — Angewandte Chemie: Prof. Dr. H. Erdmann. — Analytische Chemie: Dr. Verlinder. — Agriculturnchemie, 2. Theil, die Geseße der thierischen Ernährung: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maerker. — Ausgewählte Kapitel der Agriculturnchemie: Derselbe. — Untersuchung von Nahrungs- u. Genussmitteln des Menschen: Prof. Dr. Hammerl. — Geologie: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. von Frilich. — Geognostie Mittel-Deutschlands: Derselbe. — Geologische Ausflüge: Derselbe. — Die hauptsächlichsten Mineralien und Gesteine als Einleitung in die Pedologie: Prof. Dr. Sudek. — Grundzüge der Botanik: Prof. Dr. Kraus. — Pflanzenfamilien: Derselbe. — Kryptogamen: Prof. Dr. Jopp. — Pflanzenpathologie, mit besonderer Berücksichtigung der Krankheiten der landwirthschaftlichen Kulturpflanzen: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. — Anleitung zu Arbeiten im kryptogamischen Laboratorium: Prof. Dr. Jopp. — Elemente der allgemeinen Zoologie: Professor Dr. Grenacher. — Ueber den Bau der Wirbelthiere: Derselbe. — Ueber die der Landwirtschaft schädlichen Insekten: Professor Dr. O. Tschernberg. — Die thierischen Parasiten des Menschen: Derselbe. — Ausgewählte Kapitel aus der Fortpflanzungs- und Entwicklungsgeschichte der Thiere: Derselbe. — Die Darwin'sche Theorie und ihre Kritik: Dr. Brandes. — Physiologie des Menschen, die animalen Funktionen: Professor Dr. Bernkeim.

b. In Rücksicht auf allgemeine Bildung, insbesondere für Studierende höherer Semester.

Vorlesungen und Uebungen aus dem Gebiete der Philosophie, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Literatur und ethischen Wissenschaften halten die Prof. Prof. Dr. Dr. Hays, Vaihinger, Erdmann, Apfnes, Fiedner, von Heinemann, Ewald, Proffen, Sommerlad, Kirchhoff, Ale, Hasserle, Brode, Schwarz etc.

Theoretische und praktische Uebungen.

Staatswissenschaftliches Seminar: Geh. R.-R. Prof. Dr. Courad. — Statistische Uebungen: Derselbe. — Uebungen im physikalischen Laboratorium: Prof. Dr. Hays. — Praktische Uebungen im chemischen Laboratorium: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Volhard und Prof. Dr. Fieber. — Technische Demonstrationen und Exkursionen in die chemische Technik der Praxis: Prof. Dr. H. Erdmann. — Mineralogische, geognostische und paläontologische Uebungen: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. v. Frilich und Prof. Dr. Sudek. — Vöthrob-praktikum: Prof. Dr. Sudek. — Pflanztomisches und physiologisches Praktikum: Prof. Dr. Kraus. — Demonstrationen im botanischen Garten: Derselbe. — Zoologische Uebungen: Prof. Dr. Grenacher. — Uebungen im landwirthschaftlich-physiologischen Laboratorium: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. — Uebungen im Seminar für angewandte Naturkunde: Derselbe. — Exkursionen und Demonstrationen: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Freytag. — Praktische Uebungen im Mollereiwesen: Prof. Dr. Albert. — Demonstrationen und Exkursionen auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Maschinenkunde: Prof. Dr. Lorenz. — Praktische

Demonstrationen und Exkursionen im Obstbau: Obstbaulehrer Müller. — Uebungen im Zeichnen und Malen: Zeichenlehrer Schrak. Nähere Auskunft ertheilt das durch jede Buchhandlung zu beziehende Programm für das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle, Schönfeld'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden 1894. Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle, a. S. im Februar 1897.

Dr. Julius Kühn,
Geh. Ober-Reg.-Rath,
öffentl. Professor und Direktor
des landwirthschaftlichen Instituts der Universität

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 5. bis 11. März 1897 einschließlich
a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp.
von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.
Rühe	1.	7	jährlg	1275
	1b.	6	"	1100
	1-2.	7	"	1790
Schweine	1.	7	"	200
	1b.	6	"	345
	1-2.	7	"	250-280
				215
				38%

b) von den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Bauern-Vereins des Saalkreises erzielte Preise
(bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.
Rühe	1.	7	jährlg	1290
	1b.	4	"	1400
	1-2.	7	"	1820-1070
Bullen	2.	7	"	1239
	1a.	4	"	1800
Schweine	1.	3	"	1530
	1a.	8-9	"	1920-2220
Schweine	2.	5	"	1700
				300
				280
				280
				250
Rälber		3 Wochen		110
				36

Anzeigen.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Anzeigen für die „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ sind nur an Otto Thiele, Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3 zu senden.

Inserate
pro Zeile 20 Pfennig.

Die Leinen sind aus bestem Leder. Vorräthig: orange und naturfarbig.
Auf Wunsch in jeder Farbe.



Gottwald's Patent-Handenden.
Die beste Pferdeleine der Welt!

Preise: Das Paar I. Qual. 10 M., II. Qual. 8,50 M.
Einzige Bezugsquelle:
Franz Gottwald,
Sattlermeister,
Lauban in Schlesien.

Versandt geg. Nachnahme. Nicht konvenir. Handenden werd. retour genommen.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen).

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 M. Streubreite; erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

Die höchst solide, einfache u. vorzügl. Construct. findet allgemein Anerkennung und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden.

Beste und billigste
Drillmaschinen, Hackmaschinen, Pflüge, Walzen, Düngerstreuer

Wichtig für nach
Berlin reisende

Landwithe u. deren Damen, Pension Kipp. Eleg. Zimmer, Familienanschluss, von 1,50 Mk. an, für jede Zeitdauer. [1808]

Fr. Dehne, Maschinenfabrik, Halberstadt.
Potsdamerstrasse 113.